

Pressemitteilung

Industrie und Forschung setzen immer mehr auf Wind-Wasserstoff aus der Nordsee

Zehn starke Partner aus Energie- und maritimer Dienstleistungsbranche sowie der Wissenschaft schließen sich der Initiative an. Der Druck auf Politik und Behörden wächst, die Grüne Wasserstoff-Vision zu ermöglichen.

- Mittlerweile stehen 50 führende Unternehmen, Organisationen und Forschungseinrichtungen hinter AquaVentus – und die Wachstumskurve hält an.
- Nun ist die Politik gefragt, mit unterstützenden Gesetzen und Verordnungen Grünen Wasserstoff aus Offshore-Elektrolyse möglich zu machen

Helgoland/ Berlin, 30. April 2021 – Wellen bringen dieser Tage nicht immer Positives mit sich – bei der AquaVentus-Initiative hingegen sehr. Die [dritte Erweiterungswelle](#) verstärkt den nun auf 50 Mitglieder angewachsenen Förderverein in den Bereichen Offshore-Energieerzeugung und -betrieb, Risikomanagement, maritime Dienstleistungen, Rohr- und Stahlbau sowie Künstliche Intelligenz. „Ein nach wie vor ungebrochen großes Interesse schwappt uns aus Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft entgegen“, sagt Jörg Singer, Vorstandsvorsitzender der Initiative und Bürgermeister von Helgoland. „Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das unser Vorhaben, bis 2035 einen großskaligen Wasserstoffpark in der Nordsee zu errichten, unterstützt“, so Singer. Gleichzeitig mahnt er: „Das Vorhaben kann aber nur gelingen, wenn Politik und Behörden den Rechtsrahmen tauglich machen für Grünen Offshore-Wind-Wasserstoff.“

Nicht nur Helgoland soll durch die Initiative in der Energieversorgung klimaneutral werden: Das Ziel sind bis zu einer Million Tonnen Grünen Wasserstoffs im Jahr zu produzieren, um maßgeblich zur Dekarbonisierung Deutschlands und Europas beizutragen. Das erfordert erfahrene Partner und Know-how. Welche Unternehmen und Organisationen unterstützen die AquaVentus-Vision seit Neustem?

Antrieb im Bereich Offshore-Wind

Kompetenz im Bereich der Energieerzeugung auf See bringen das Unternehmen Orsted und der Energieversorger Equinor mit. Equinor ist einer der weltweit größten Offshore-Betreiber von Öl- und Gasplattformen als auch von Windenergieanlagen. Der Versorger erweitert sein Energieportfolio um eine zusätzliche grüne Komponente.

Orsted setzt vollständig auf grüne Energie und wurde bereits mehrmals für seine Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Das Unternehmen plant, baut und betreibt seit 30 Jahren neben Windparks auf See und an Land sowie Solar-Parks auch Energiespeicher und Biomasse-Kraftwerke. Nach seinem Bekenntnis zur grünen Stromerzeugung, richtet das Unternehmen nun seinen Blick weiter auf Grünen Wasserstoff. Erfahrung im Betrieb von Windparks im Meer steuert ebenso die Gesellschaft WindMW bei. Sie baute und betreibt zwei Parks nördlich der Insel Helgoland.

Know-how im Stahlbau

Etwas auf Sand zu bauen steht sprichwörtlich für keine gute Lösung, schon gar nicht im salzigen Nordseewasser. Die Ingenieursgesellschaft Offshore Wind Technologies (OWT) beweist das Gegenteil. Mit langjähriger Erfahrung beim Stahlbau, baut sie Offshore-Anlagen, die am Meeresboden verankert sind und auch schwimmende Windkraftfundamente. Stabile Rohre dürfen dabei nicht fehlen.

Mit dem Unternehmen Vallourec konnte die AquaVentus-Initiative einen Spezialisten in der Herstellung von nahtlosen Stahlrohren gewinnen.

Mehr Sicherheit durch KI, Beratung und Zertifizierung

Das für seine Forschung mehrfach ausgezeichnete Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) zählt zu den führenden Instituten in diesem Bereich. Es entwickelt intelligente Software zum Überwachen von Sensoren und Messgeräten in Offshore-Windparks und smarte Roboter für Wartungs- und Inspektionsarbeiten auf hoher See. Mehr Sicherheit im Betrieb garantieren auch die Beratungsprofis von Großbauprojekten der Firma Buckstay und die Gesellschaft DNV. Mit über 150-jähriger Geschichte ist die DNV heute führend im Zertifizieren von Offshore-Pipelines und Windturbinen und bietet darüber hinaus Beratung und Zertifizierung im gesamten Energiebereich an.

Verstärkung in Warenwirtschaft und Wasserbau

Die Karlsson GmbH – Muttergesellschaft der EnTec Industrial Services – ist ein Spezialist für Lagerung, Umschlag und Logistik. Außerdem erbaut und betreibt das Unternehmen Erzeugungsinfrastruktur zur Produktion von Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen. Mit dem Traditionsunternehmen Royal Boskalis Westminster N.V. konnte die AquaVentus-Initiative einen weiteren erfahrenen Dienstleister für maritime Services gewinnen. Boskalis ist zusammen mit dem Tochterunternehmen Boskalis Hirdes in den Bereichen Wasserbau, Küstenschutz und der Kampfmittelräumung tätig.

Über AquaVentus

Die Projektfamilie rund um die AquaVentus-Initiative umfasst zahlreiche Teilprojekte entlang der Wertschöpfungskette von der Herstellung von Wasserstoff in der Nordsee bis zum Transport zu Abnehmern auf dem Festland. Diese aufeinander abgestimmten Konsortien synchronisieren Bedarf und Erzeugung und ermöglichen so einen zügigen Markthochlauf. Zur AquaVentus-Projektfamilie gehören zum Beispiel: Die Entwicklung von Offshore-Windenergieanlagen mit integrierter Wasserstoffherzeugung (Aqua-Primus), eines großskaligen Offshore-Wasserstoff-Parks (AquaSector), einer zentralen Abnahmepipeline (AquaDuctus), von Hafeninfrastrukturen (AquaPortus), einer Forschungsplattform (AquaCampus) sowie maritimer wasserstoffbasierter Anwendungen (AquaNavis).

Alle weiteren Infos finden Sie auf: <http://www.aquaventus.org>

Pressekontakt

AquaVentus Förderverein (in Gründung)

Urs Wahl

Tel. +49 4725 23199 –92

wahl@aquaventus.org

AquaVentus Förderverein (in Gründung)

c/o Gemeinde Helgoland

Lung Wai 28

D – 27498 Helgoland

1. Vorsitzender Jörg Singer
Stellvertretender Vors. Sven Utermöhlen
Stellvertretender Vors. Christoph von dem Bussche
Stellvertretender Vors. Fabian Ziegler
Stellvertretender Vors. Martin Gerhardt
Schatzmeister Kay Martens